



Der Bär Balu (Elisa Müller, links) erfährt von Panther Baghira (Elena Christe, rechts), dass Mogli (Lyne Schneider) geflohen ist. Foto: Bormann

Mogli und Shir Khan

„Kids“ der Musicalgruppe „Flip-Flops“ bringen Dschungelbuch auf die Bühne

Hanau. Nachdem die „Teens“- und die „Large“-Abteilung der Hanauer Musicalgruppe „Flip-Flops“ bereits Anfang des Jahres das Hanauer Theaterpublikum mit ihren Stücken begeistern konnten, war nun auch der Schauspielernachwuchs der „Kids“-Abteilung an der Reihe. Mit der Premiere ihres Musicals „Abenteuer aus dem Dschungelbuch“ zogen die Kinder im Alter zwischen sieben und 13 Jahren die Besucher im vollbesetzten Comodienhaus in ihren Bann. Dabei standen mit 27 Kindern so viele Darsteller auf der Bühne wie noch nie.

„Nach unserem letzten Projekt hatten wir einen unglaublichen Zulauf“, erzählt Dagmar Wangemann, die für die Öffentlichkeitsarbeit der „Flip-Flops“ verantwortlich ist. Seit August 2014 probte der Hanauer Schauspielernachwuchs unter der Leitung von Annett Riedel und Iris Schmidt sowie den Co-Trainerinnen Leonie Ocker und Alena Magnus für die vier Aufführungen im Comodienhaus. Neben dem wöchentlichen Training und einer monatlichen Sonderprobe führen die Kinder wenige Wochen vor der Premiere für ein gemeinsames Wochenende in die Röhne, um das Stück endgültig zu verinnerlichen. Mit einem speziellen „Korkentraining“ und intensiven Schauspielübungen verfolgten die vier Trainerinnen das Ziel, vor allem das deutliche Sprechen sowie die Mimik und Gestik der Kinder zu verbessern.

„Gerade auf einer weiterführenden Schule ist es von Vorteil, wenn man vor der

Klasse sprechen kann“, sagt Trainerin Annett Riedel. Das monatliche Training zahlte sich aus, denn die 27 Schauspielernachwuchsmitglieder überzeugten im Comodienhaus sowohl schauspielerisch als auch tänzerisch und gesanglich.

Der Panther Baghira (Elena Christe) findet eines Tages mitten im Dschungel ein Menschenjunges in einem Korb. Es wurde von seinen Eltern zurückgelassen, nachdem sie von Tiger Shir Khan (Laura Wangemann) erschreckt und verjagt worden waren. Sofort kommt Baghira auf die Idee, das Menschenjunges der Wolfsmutter Raschka (Bilge-Naz Sivas) anzuvertrauen, in der Hoffnung, dass sie es in ihr Herz schließt und aufzieht.

Der Plan gelingt. Mit Hilfe von Balu, dem Bären, (Elisa Müller) und Baghira kann Wolfsmutter Raschka den Rat der Wölfe vom Verbleib Moglis im Wolfsrudel überzeugen. Mogli (Lyne Schneider) wächst im Dschungel zu einem neunjährigen Jungen heran und lernt bei Dschungellehrer Balu alles über das Leben und Überleben im Dschungel. Als Mogli der Schlange Kaa (Lena Merget) begegnet, die ihn versucht zu hypnotisieren, muss er zum ersten Mal Erfahrung mit den gefährlichen Seiten des Dschungels machen.

Tiger Shir Khan sieht Mogli als seine Beute an und lässt keine Möglichkeit aus, ihn zu finden. Die Stinktiere Tabaqui (Amelie Heeg) und Tukuna (Fabiana Sauerwein) unterstützen Shir Khan bei der Suche, doch dem Dschungeljunges gelingt immer wieder die Flucht. Als das Wolfsrudel erfährt, dass auch Affenkönig King Louis

(Oliver Karger) nach Mogli sucht, um von ihm zu erfahren, wie man Feuer macht, beschließt der Rat der Wölfe Mogli zur Sicherheit zu der nahegelegenen Menschen-siedlung zu bringen. Da Mogli seine Heimat jedoch nicht verlassen möchte, entscheidet er sich dazu, vor Baghira und dem Wolfsrudel zu fliehen. Auf seiner Flucht trifft Mogli unter anderem auf die Elefantenherde von Anführer Colonel Hathi (Miriam Christe) bevor er vom Affenvolk entführt wird. Zu Moglis Glück kommt Balu hinzu und kann seinen Freund befreien. Balu, der nichts von der Flucht Moglis ahnt, nimmt sich seiner an und zeigt ihm das gemütliche Bären-dasein.

In einem unachtsamen Moment gelingt es den Affen jedoch erneut, Mogli zu entführen. Doch auch dieses Mal hat der Menschenjunges Glück und wird von Baghira, Balu und Kaa befreit. Erneut flieht Mogli und schließlich kommt es zu dem Aufeinandertreffen mit Shir Khan, der glaubt, sein Ziel endlich erreicht zu haben. Doch abermals kommt Dschungellehrer Balu zur Hilfe und schlägt Shir Khan endgültig in die Flucht.

Wie den Profis gelang es den 27 Kindern jeder Rolle ihren ganz eigenen Charakter zu verleihen. Der grundaggressive Shir Khan, die umgarnende Schlange Kaa, der autoritäre Colonel Hathi oder der tollpatschige Geier Tschil (Konrad Brauneis) – jedes der Kinder ging in seiner Rolle voll auf. Völlig Zu Recht gab es dafür vom Publikum tosenden Applaus.

Jonas Bormann (HA/hmp)

Zwischen Hoffnung und Alpträumen

„Das Tagebuch der Anne Frank“: Theatergruppe Lampenfieber glänzt

Hanau. Mit der Premiere „Das Tagebuch der Anne Frank“ präsentierte die Theatergruppe Lampenfieber ihr außergewöhnliches Können. Herausragend verkörpert durch die Schülerin Selina Goetz in der Titelrolle, zeigte die Vorstellung eine spannende Mischung aus Heiterkeit, Hoffnung wie Angst, Träumen und Alpträumen und der faszinierenden Neugierde der damals 13-jährigen. Mit ihrem tiefen Vertrauen in das Gute im Menschen gewann sie die Zuschauer und regte zum Nachdenken an.

Mit dem dramatischen Stück hat das Ensemble den Alltag von acht Menschen im Versteck, die Enge und die Angst vor dem Naziregime spürbar, ja greifbar gemacht. Alle wissen, wie die Geschichte der Anne Frank ausging: Nur der Vater überlebte. Die begeisterten Menschen der Theatergruppe Lampenfieber begnügen sich nicht mit der Rolle des Zuschauers, sondern wollen selbst auf der Bühne stehen – und sie überzeugen. Das Debüt des Regisseurs Norbert Häcker ist so spannend umge-

setzt, dass das Publikum zeitweise die Luft anhielt. Gleichwohl gab es auch viel zu Lachen.

Durch die Unbedartheit von Anne, ihrer Neugierde auf das Leben, ihre Wünsche und Träume, wie ihre Fantasie und die pubertäre Widerborstigkeit und Rebellion gegen die Mutter, schlich sich Selina Goetz, gleich zu Beginn in die Herzen der Zuschauer. Auch die Mutter (Alexandra Troll) offenbarte sich mit ihrer Klarheit und Vehemenz schauspielerisch hervorstechend.

Victoria Leschhorn spielte Annes stets brave und angepasste Schwester Margot. Für Klamauk sorgte Frau van Daan (Petra Peters). Sie kokettierte mit Annes Vater und wirkte manchmal etwas deplatziert, andererseits erheiterte sie das Publikum mit ihren lustvollen Erinnerungen an ihre Jugend und den vom Vater geerbten Reichtum. Herr van Daan (Heiko Simon) sorgte mit seinen Heimlichkeiten immer wieder für etwas Unruhe.

Die komische Figur des Stücks spielte Stefan Heil, als Herr Dussel. Der Regisseur und Schauspieler Norbert Häcker, der Annes Vater verkörperte, war der Fels in der Brandung. Er wirkte immer und jederzeit gelassen, ausgleichend und klärend. Peter, der Sohn der Van Daans (Felix Blume), zeigte sich angesichts der exaltierten und extrovertierten Mutter extrem verschüchtert und zunächst auch genervt von der quirligen Protagonistin, entfaltete sich jedoch im Laufe der Handlung zum besten Freund Annes. Zu diesem Zeitpunkt tauchten die schauspielerischen Talente des 17-jährigen Schülers auf.

Ein sehenswertes, tief berührendes Theaterstück, einfühlsam gespielt, auch durch Nicole Lemonidis, die Miep Gries darstellte, die Familie Frank Unterschulph gewährte. Ursula Erbacher (HA/df)



Die Theatergruppe Lampenfieber überzeugte mit ihrer Inszenierung des „Tagebuchs der Anne Frank“. Foto: Erbacher

... Sie möchten Ihr Haus demnächst oder später verkaufen?

Die Main-Kinzig-ImmobilienService GmbH, seit mehr als 20 Jahren erfolgreicher Dienstleister in der Vermarktung von Wohnimmobilien, bietet Ihnen völlig unverbindlich, diskret und vertraulich sowie für Sie kostenlos folgende Dienstleistungen:

- Verkaufswert-Schätzung nach Marktwertrichtlinien
- Neuzeichnung und Digitalisierung der Pläne
- Professionelle Anzeigenschaltung in der regionalen und überregionalen Presse
- Kooperation mit IVD-Maklerunternehmen, bundesweit
- Präsentation in den namhaften Internetportalen
- Bonitätsprüfung der Kaufinteressenten
- Vorbereitung des Kaufvertrages mit Ihrem Wunschnotar
- Protokollführung bei Übergabe der Immobilie an die Käufer

Bitte rufen Sie unseren Herrn Biermann unverbindlich an!
(Absolute Diskretion garantieren wir)

IMMOBILIENVERBAND DEUTSCHLAND

BERATUNG · VERKAUF · VERMIETUNG

Tel. 0 61 81 / 26 26 0 · Fax 26 23-0

www.MKI-Immobilien.de · info@MKI-Immobilien.de

MAIN-KINZIG-IMMOBILIENSERVICE GMBH · Dörnigheimer Str. 16 · 63452 Hanau

Alles ist ständig in Bewegung

Künstlergruppe Lukasgilde feiert 30-jähriges Bestehen

Hanau. Unter dem Motto „...alles fließt...“ feiert die Künstlergruppe Lukasgilde ihr 30-jähriges Jubiläum mit einer umfassenden und facettenreichen Ausstellung noch bis einschließlich 25. Oktober im Neustädter Rathaus am Hanauer Marktplatz. Bei der sehr gut besuchten Vernissage der elf Künstler und drei Gastaussteller zu diesem vielgestaltigen Thema sprach Oberbürgermeister Claus Kaminsky das Grußwort und Stadtverordnetenvorsteherin Beate Funck präsentierte die einzelnen Künstler und ihre Werke, bevor die Erste Vorsitzende der Lukasgilde aus Großauheim, Maren Malz, die Gäste begrüßte und ihren Ehrengästen die Jubiläums-Festschrift überreichte.

Mit einem Verkaufserlösanteil der Werke und der Festschrift wird die Lukasgilde die Edi-Petry-Stiftung Großauheim unterstützen. Umrahmt wurde die Veranstaltung von der jungen Gymnastin Anna Lena Hoppe mit einer rhythmisch-sportlichen

Performance. Ihre fließende Bewegungen und luftig leichten, bunten Bänder und Tücher unterstrichen den Themencharakter der Ausstellung.

Gemälde in Öl, Acryl und als Aquarelle sowie Fotografien und Skulpturen von Ilse Cap, Antonia Feind-Trompke, Anne Grewal, Kiki Ketcham-Neumann, Lioba Kuhn, Werner Lang, Maren Malz, Bernhard Müller, Beate Seidel, Margret Szech, Marianne Walter und als Gäste Monika Bauer, Gabriele Kupfer und Kadir Keskin erwarten die Kunstfreunde. Mit einer Vielfalt unterschiedlicher Techniken und Darbietungsformen hatten sich die Künstler dem Thema genähert. Teils wörtlich, teils symbolisch spiegeln ihre Werke ihre individuelle Begegnung mit dem Motto „alles fließt“, frei interpretiert nach Heraklits philosophischem Lehrsatz „panta rhei“ – nichts bleibt, wie es ist, alles ist ständig in Bewegung.

Andrea Pauly (HA/hmp)



Bei der Ausstellungseröffnung der Künstlergruppe Lukasgilde im Neustädter Rathaus bot die Gymnastin Anna Lena Hoppe mit bunten Bändern und Tüchern eine passende Darbietung zum Thema „Alles fließt“. Foto: Pauly

„Märchenpfad“-Figuren vorab zu besichtigen

Modelle der Künstler werden im Rathaus ausgestellt

Hanau (pm/df). Im Frühjahr 2015 lobte die Brüder-Grimm-Stadt Hanau einen nationalen Wettbewerb zur Gestaltung von zehn Skulpturen für den „Hanauer Märchenpfad“ in der Innenstadt aus. 73 Künstler aus dem gesamten Bundesgebiet reichten 180 Entwürfe ein. Mitte Juli tagte eine Fachjury und wählte zehn Vorschläge aus. Alle Hanauer konnten schließlich bis Ende September ihren persönlichen Favoriten wählen. Sieger der Bürgerwahl wurde der Hanauer Silberschmied und Designer Martin Hardt mit seinem Modell „Der gestiefelte Kater“.

Alle Modelle können ab sofort bis Ende Januar im ersten Stock des Hanauer Rathauses während der Öffnungszeiten vor dem Dienstzimmer von Oberbürgermeister Claus Kaminsky besichtigt werden. „Bis Mai werden die Skulpturen aus Bronze und Marmor erarbeitet und mit einem öffentlichen Kunstrundgang offiziell eingeweiht“, freut sich Oberbürgermeister und Kulturdezernent Claus Kaminsky. Damit wird ein aus der Bürgerschaft vielfach angestoßener Wunsch und in der Stadtverordnetenvorlage „Kunst und Kultur 2012“ thematisierter Baustein für Kunst im öffentlichen Raum der Grimm-Stadt in die Tat umgesetzt sein.

Die Kosten von je 10 000 Euro für einen Sandsteinsockel plus Skulptur werden durch Sponsoren getragen. Kaminsky: „Bisher haben sich bereits acht Paten gemeldet. Für dieses bürgerschaftliche Engagement sind wir von Herzen dankbar,

unterstreicht es doch die große Verbundenheit der Privatleute und Stiftungen mit der Brüder-Grimm-Stadt Hanau.“ Zwei Patenschaften sind noch frei. Interessenten melden sich beim Fachbereich Kultur, Stadtidentität und Internationale Beziehungen, Christine Schilling, Telefon 0 61 81 / 2 95 16 43 oder per E-Mail an die Adresse Christine.Schilling@Hanau.de. Fachbereichsleiter Martin Hoppe führt am 28. Oktober, 18. November, 9. Dezember und 20. Januar jeweils um 18 Uhr durch die Präsentation und steht Interessierten Rede und Antwort zu Fragen über die Arbeiten und die Künstler.



Die Modelle können im ersten Stock des Hanauer Rathauses besichtigt werden. Foto: PM